

## Schwalbacher Erklärung

### **Gemeinsame Erklärung der Hessischen Landesregierung, des Hessischen Städtetages, des Hessischen Landkreistages und der Wirtschaft zur Medienoffensive Schule@Zukunft**

Land, Schulträger und die hessischen Unternehmen sehen in der Nutzung neuer Medien und von Informations- und Kommunikationstechniken in allen Schulen eine wichtige Voraussetzung für die Gewährleistung einer hohen Qualität des hessischen Bildungssystems und damit für eine zukunftsgerechte Erfüllung des Bildungsauftrages. Der Einsatz moderner Medien im Unterricht und in der Bildungsarbeit unterstützt wirksam das Lehren und Lernen. Multimedia und Online-Angebote ergänzen traditionelle Lehr- und Lernmittel. Medienkompetenz wird in zunehmendem Maße zu einem wesentlichen Faktor für berufliche Chancen und gesellschaftliche Teilhabe für jeden Einzelnen. Durch das Hessische Schulgesetz, durch Lehrpläne, Studentafel und Lehrerbildung werden diese Aufgaben im Bildungsauftrag der Schule verankert.

Der Ausbau der Medienbildung als Schlüsselqualifikation für die Zukunftsbewältigung liegt im gesamtgesellschaftlichen Interesse. Auf Länder und Kommunen entfallen dabei traditionell unterschiedliche Schwerpunkte für die dafür erforderliche Sachausstattung, für pädagogische Konzepte und die erforderliche Lehrerbildung. Die Unternehmen in Hessen unterstützen die jeweiligen Initiativen aus gesellschaftspolitischer Verantwortung seit vielen Jahren. Die Aufgabenstellung ist jedoch sehr groß und steht unter wachsendem Zeitdruck. Neue und auch unkonventionelle Wege müssen deshalb gefunden werden.

Der Einsatz neuer Medien in Schule und Unterricht ist, selbst bei einer Beschränkung auf das schulfachlich Notwendige, sehr kostenintensiv und unterliegt schnellen Veränderungen. Durch partnerschaftliches und vorausschauendes Handeln wollen wir die pädagogischen Chancen nutzen und nachhaltige Lösungen aufbauen.

Im Rahmen von Schule@Zukunft stellen sich Länder, Schulträger und Wirtschaft gemeinsam der veränderten Herausforderung und wollen sie partnerschaftlich bewältigen. Der Weg der Schulen in eine „Informationsgesellschaft“ wird als eine Gemeinschaftsaufgabe angesehen, für die alle Partner in den nächsten Jahren große Anstrengungen aufbringen und offen für neue Wege sind.

Für die gemeinschaftliche Bewältigung dieser Aufgabe stellt das Land in den nächsten 3 Jahren jeweils 10 Millionen DM für das Projekt *Schule @Zukunft* zur Verfügung. Es besteht die Option für eine Verlängerung für die Jahre 2004 und 2005 mit weiteren 20 Millionen DM.

Die Schulträger und auch das Land haben sich bereits in der Vergangenheit in erheblichem Maße mit eigenen Mitteln in diesem Bereich engagiert. Um die mit der Initiative Schule@Zukunft verfolgte Zielsetzung zu erreichen, empfehlen der Hessische Städtetag und der Hessische Landkreistag ihren Mitgliedern, sich an diesem Programm in gleicher Höhe zu beteiligen.

Die hessischen Unternehmen setzen ihr hohes Unterstützungsengagement fort und verstärken damit die Wirkungsbreite der eingesetzten Haushaltsmittel.

Ein weiter gehendes Engagement aller Beteiligten zur Verstärkung von Schule@Zukunft wird begrüßt.

### 3

Folgende Aufgaben bilden Schwerpunkte im Rahmen der Medieninitiative Schule@Zukunft:

- Verbesserung der Ausstattung mit Computern, Netzwerken, Internetzugängen und Software: Alle Schulen werden so ausgestattet, dass Multimedia und Internet in allen Klassen und Fächern genutzt werden können.
- Regelung der Pflege und Wartung der Computer und Netze: Die Pflege und Wartung der Computer und Netze in Schulen hat für die Qualität des Medieneinsatzes im Unterricht eine Schlüsselfunktion. Nur ihre Absicherung wird die Nutzung der pädagogischen Chancen von Computern und Internet für Lehr- und Lernprozesse auf Dauer ermöglichen. Gemeinsam wollen das Land und die Schulträger, auch mit Unterstützung durch die Wirtschaft, schulgerechte und wirtschaftlich tragfähige Lösungen entwickeln.
- Vermittlung der Medienkompetenz in allen Phasen der Lehrerbildung: Möglichst alle Lehrerinnen und Lehrer sollen Multimedia und Internet im Unterricht nutzen können. Die Lehrerqualifizierung zur Vermittlung von Medienkompetenz bildet deshalb im Rahmen von Schule@Zukunft einen Schwerpunkt, für den das Land die finanzielle Verantwortung trägt. Die Hochschulen und Studienseminare leisten die Integration der Medienkompetenz in die Lehrerausbildung.

Die Initiative [Schule@Zukunft](#) benötigt Unterstützung von vielen Seiten, um eine zukunftsgerechte Qualität von Bildung voran bringen und Hessen zu einem Bildungsland erster Klasse machen zu können. Das Land wird deshalb Beiträge für diese Aufgabe bündeln und zur Verbesserung der Rahmenbedingungen auf Landesebene und damit auch zur Kostensenkung beitragen (z. B. durch Erwerb von Landeslizenzen). Sie wird eine Anlaufstelle zur Akquisition von Sponsoren aus der Wirtschaft schaffen und Informationen über Initiativen von [Schule@Zukunft](#) an zentraler Stelle abrufbar machen.

Die Schulträger und örtliche Unternehmen nutzen die Chancen regionaler Marktentwicklung für schulgeeignete Netzanbindungen und zur Senkung der Kosten. Die hessische Wirtschaft wird das Programm aktiv unterstützen und durch weitere Beiträge Schule@Zukunft mit zum Erfolg führen.

Die Landesregierung sowie die Partner der Kommunalen Ebene und aus der Wirtschaft werden dafür Sorge zu tragen, dass aus vielen Einzelaktionen eine zielgerichtete Gesamtktion Schule@Zukunft wird. Einzelheiten zur Umsetzung des Programms werden einvernehmlich zwischen Land und Schulträgern unter Einbindung des Programmmanagements abgestimmt.

Das Land und die Kommunalen Spitzenverbände als Vertreter der Schulträger vereinbaren im Rahmen regelmäßiger Spitzengespräche einen Austausch über die Fortschritte bei der Medieninitiative *Schule@Zukunft*. Eine Beteiligung von Vertretern der Hessischen Wirtschaft wird ausdrücklich begrüßt. Vor Ablauf des Programms Schule@Zukunft werden sich die Partner über die notwendigen weiteren Schritte beraten.

Schwalbach, 23. Mai 2001

Roland Koch, Hessischer Ministerpräsident

Karin Wolff, Kultusministerin

Jürgen Hasheider, Präsident des Hessischen Landkreistages

Georg Lewandowski, Präsident des Hessischen Städtetages

Professor Dieter Weidemann, Präsident der Vereinigung hessischer Unternehmervverbände und stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums „Schule der Zukunft – Beitrag der Wirtschaft“